

Mit großem Herz viel bewirkt

LESER HELFEN LESERN Spendenaktion erbringt 115 000 Euro – Übergabe an vier Begünstigte

Landkreis – Ein bisschen wie beim Eisbaden im Schliersee muss es für die Initiatoren von „Leser helfen Lesern“ gewesen sein, als sie die Spendenaktion der Heimatzeitung einst aus der Taufe hoben. „Es hat viel Mut gebraucht“, erinnerte Redaktionsleiter Stephen Hank in seiner Begrüßung zur feierlichen Abschlussveranstaltung der mittlerweile 41. Auflage im Restaurant Xaver des Hotel Terofal in Schliersee. „Doch wir sind nicht untergegangen – im Gegenteil, wir schwimmen ziemlich gut.“

Für eine günstige Strömung und jede Menge Auftrieb haben auch heuer wieder die Leser gesorgt. Ob treue Unterstützer, bei denen das jährliche Spenden so tief verankert sei wie das morgendliche Zeitungslesen, oder neue Gesichter, die zum ersten Mal einen Betrag aufs Konto mit der Nummer 13300 überwiesen haben. Ob dicke Schecks oder Kleinbeträge. „Zusammen kann man Großes bewirken“, stellte Hank voll Anerkennung und Dankbarkeit fest.

Das konnte der Redaktionsleiter dann erneut mit einer beeindruckenden Zahl belegen: Genau 111 558,63 Euro sind heuer bei „Leser helfen Lesern“ zusammengekommen. Woher die 63 hinter dem Komma stamme, konnte Hank auch nicht erklären. „Aber wir freuen uns über jeden Cent.“ Für eine glatte Summe sorgte letztlich die Kreissparkasse, die mit Vorstand Udo Stefan Schlipf vertreten war: Sie rundete großzügig auf 115 000 Euro auf.

Dass auch wirklich jeder Cent dort im Landkreis Miesbach ankomme, wo er gebraucht werde, zeigten Jahr für Jahr die Begünstigten der Aktion. Die Vertreter von gleich vier Initiativen durften heuer je einen Scheck über 27 000 Euro entgegennehmen: die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Holz-



Organisatoren und Begünstigte: Redaktionsleiter Stephen Hank (stehend, 5.v.r.), Schirmherr und Landrat Olaf von Löwis (5.v.l.) und Sparkassen-Vorstand Udo Stefan Schlipf (4.v.r.) übergaben den symbolischen Scheck an die Vertreter des Vereins Bürgerzentrum Miesbach, des Vereins Betreuung Oberland, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Holzkirchen und der Gabriele-Oemisch-Stiftung.

THOMAS PLETTENBERG

kirchen für den Aufbau eines barrierefreien Begegnungszentrums mit inklusiven Angeboten, das Bürgerzentrum Miesbach als Navigator im sozialen Netz, der neue Verein Betreuung Oberland als Unterstützer von Menschen, die sich nicht mehr selbst um ihre Angelegenheiten kümmern können, und die Gabriele-Oemisch-Stiftung des Landkreises, die für den Freundeskreis Inklusion Tegernsee ein Snowkart kauft.

Weitere 3000 Euro aus der Spendensumme gehen traditionell an die Sozialpreisträger des Landkreises (*Bericht folgt*). Weil es heuer mit den Nachbarschaftshilfen und den Wasserwachten im Landkreis so viele Empfänger gebe, habe man den Betrag diesmal auf 7000 Euro aufgemöbelt, betonte Hank. Er dankte der Kreissparkasse und dem Landratsamt für die wie immer professionelle Betreuung und Verwaltung des Spendenkontos. „Gut, dass wir Journalisten hier jemanden an-

der Hand haben, der sich mit Zahlen besser auskennt als wir.“

Und einen „Schirmherrn aus Überzeugung“, wie Landrat Olaf von Löwis sich selbst bezeichnete und den Dank des Redaktionsleiters an die Heimatzeitung zurückgab: „Der Merkur ist die Triebfeder. Sie haben mit Ihrer Aktion über die Jahre mehrere Millionen für den guten Zweck eingesammelt.“ Und damit nicht nur Geld, sondern vor allem Wertschätzung verteilt. Letzteres auch mit der stetigen Berichterstattung über die Aktivitäten der Begünstigten gemäß dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“.

Als „good news“ in Zeiten vieler nicht so guter Nachrichten lobte Pfarrerin Ulrike Lorenz von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde das Ergebnis der diesjährigen Spendenaktion und bedankte sich vor allem für die Schwerpunktsetzung auf das „sehr wichtige Thema Inklusion“. Se-

bastian Schmidl-Wolf als Vorstand von Betreuung Oberland nahm die Spende als „tolles Startkapital“ zur Unterstützung ehrenamtlicher Betreuer entgegen. Dekan Michael Mannhardt freute sich, dass das Bürgerzentrum mit der Spende für die seit Jahren gewachsene Idee viel Gutes bewirken könne.

In einer – angenehmen – Doppelrolle wählte sich Löwis an diesem feierlichen Abend: Da er als Landrat kraft Amtes auch Vorsitzender des Stiftungsbeirats der Gabriele-Oemisch-Stiftung sei, überbrachte er zusammen mit Christine Göttfried als Gründerin des Inklusions-Skicups die Begeisterung über das Geld für das Snowkart. Bei einem Rennen am Sonnenbichl habe er sich kürzlich von der großen Euphorie der Beteiligten selbst überzeugt, berichtete Löwis.

Auch für die Heimatzeitung reichlich Motivation, an „Leser helfen Lesern“ festzuhalten

und so mutig wie am Anfang in Richtung der 50. Auflage weiterzuschwimmen, versicherte Hank. Die Aktion zeige, wie viel man im Landkreis mit Zusammenhalt bewegen kann. Und dass dieser nicht nur eine schöne Landschaft habe, „sondern auch ein sehr großes Herz“.

SEBASTIAN GRAUVOGL

Letzte Spenden

Kurz vor Abschluss von „Leser helfen Lesern“ gingen noch mal einige Spenden ein: **12 Euro:** Ursula Gruhn; **25 Euro:** Elisabeth Bucher; **30 Euro:** Birgit Holzmayer, Quirin und Ilse Müller-Adlbert; **31 Euro:** Bürgerzentrum Miesbach Uschi Gruhn; **50 Euro:** Petra Buchner, Franziska Schnitzbauer, Josef und Edeltraud Pribil, Thomas Zetterer, Rainer Schmitt, Luise Schaffler; **100 Euro:** Marcus und Annemarie Grossmann. Die Heimatzeitung dankt ihnen und allen anderen Spenderinnen und Spendern, die in den vergangenen Wochen zum Erfolg der Aktion beigetragen haben.

IN KÜRZE

Verspätungen auf der Bahnstrecke

Landkreis – Die DB InfraGO AG führt Bauarbeiten durch, die Auswirkungen auf die Zugverbindungen der Bayerischen Regiobahn (BRB) im Netz Oberland haben. Auf der Strecke München – Holzkirchen – Bayrischzell / Lenggries / Tegernsee kommt es von Freitag auf Samstag, 23. auf 24. Januar, zum Ausfall der Haltestelle München-Donnersbergerbrücke. Von Montag auf Dienstag, 26. auf 27. Januar, kann es ebenfalls nachts zu möglichen Verspätungen von bis zu sechs Minuten in beiden Richtungen zwischen München-Hauptbahnhof und Bayrischzell kommen. Die Züge fahren zum Teil später ab und kommen später an als im Standardfahrplan. mm

Anmelden für Demenz-Screening

Landkreis – Wer bei sich oder Angehörigen Anzeichen von Vergesslichkeit feststellt, kann in Miesbach an einem Demenz-Screening teilnehmen. Der Termin im vhs-Zentrum Miesbach am Dienstag, 24. Februar, von 9 bis 16 Uhr ist Teil des Forschungsprojekts digiDEM Bayern und wird von Trauerbegleiterin Sandra Lehmann (Tel. 01 52 / 34 51 75 96) betreut. Eine Anmeldung ist unter Tel. 0 80 24 / 4 67 89-40 oder miesbach@vhs-oberland.de erforderlich. mm

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Die SPD-Ortsvereine des Tegernseer Tals und aus Waakirchen-Schafnach setzen sich sowohl für einen Verbleib der Kreissparkassen-Hauptverwaltung in Tegernsee ein als auch für den Verbleib der Spielbank in Bad Wiessee oder alternativ in einer anderen Tal-Gemeinde. Das machen die SPD-Ortsvorsitzenden aus dem Tegernseer Tal bei einem Pressegespräch deutlich. Tegernsees Bürgermeister Peter Janssen gibt zudem bekannt, dass Vertragsverhandlungen mit Interessenten für das ehemalige Krankenhausgelände laufen.

Vor zehn Jahren

Der Zeitplan steht: Noch im Januar beginnt der Aufbau der Tragfluthalle im Moarhölzl. Ende Februar sollen die ersten von 320 Flüchtlingen die Sammelunterkunft südlich von Holzkirchen beziehen können. Die Asylbewerber können in einem benachbarten Container selbst kochen – was die Gemeinde erleichtert zur Kenntnis nimmt. Der Landkreis hat die Halle – 36 mal 72 Meter – bestellt und ist für den Betrieb zuständig, die Gemeinde stellt das Grundstück zur Verfügung. Die Kosten trägt der Freistaat.

Vor fünf Jahren

Erwartungsgemäß ist der Tourismus im Landkreis Miesbach im Corona-Jahr 2020 erheblich eingebrochen. Dies belegen nun auch die Zahlen der Alpenregion Tegernsee Schliersee (ATS). Um 34 Prozent ging die Zahl der Gästeankünfte zurück, um rund 24 Prozent die der Übernachtungen. Die touristischen Schwergewichte sind Bad Wiessee, Schliersee und Rottach-Egern. hph

Brandmeldeanlagen und Müllprobleme

Landkreis – Ob Hochleistungsakkus, moderne Fahrzeuge oder Spezialgeräte: In den Feuerwehrräumen im Landkreis Miesbach lagert nicht nur teure, sondern unter Umständen auch leicht entflammbare Aus-

rüstung. Und weil auch hier ein Feuer ausbrechen kann, sollen nun die Feuerwehrräume flächendeckend mit modernen Brandmeldeanlagen ausgestattet werden. Dies hat Landrat Olaf von Löwis kürzlich am

Rande der Bürgermeisterdienstbesprechung bekanntgegeben.

Thema in der Runde war auch die illegale Entsorgung an Wertstoffinseln. Wie berichtet, kämpft das kommunale Abfall-

wirtschaftsunternehmen Vivo hier seit Längerem mit Problemen. Die Vivo sei weiter intensiv auf der Suche nach Lösungsansätzen, versicherte Löwis. Auch die laufenden Umfragen und Mülluntersuchungen sol-

len dabei helfen, die Ursachen zu erforschen. Eine vermeintlich einfache Variante wie eine Videoüberwachung gebe es aber nicht. Der Landrat: „So was ist rechtlich nicht durchsetzbar.“ sg

Martin Jacobi und Junge Union dürfen antreten

KOMMUNALWAHL 2026 Genug Unterschriften gesammelt – Kreiswahlausschuss erklärt Wahlvorschläge für gültig

Landkreis – Nun ist es amtlich: Bei der Landratswahl am 8. März gehen laut Landratsamt sieben Bewerber an den Start, und für Plätze im Kreistag bewerben sich elf Listen. Der Kreiswahlausschuss hat am Dienstagabend alle eingereichten Wahlvorschläge für gültig erklärt. Insbesondere haben sowohl die Junge Union (JU) als auch „Martin's KreisProjekt“ die notwendigen Unterstützungsunterschriften in den Rathäusern eingesammelt: Die JU holte 491, Martin Jacobi kam sogar auf 503.

Beachtlich ist bei diesen Unterschriften, dass sich Wahlberechtigte nicht in eine Unterstützungsliste eintragen dürfen, wenn sie sich bereits vorher in eine andere

Unterstützungsliste eingetragen haben. Die Wahlberechtigten mussten sich also entscheiden, welchen Wahlvorschlag („Initiative“) – JU oder Jacobi – sie unterstützen.

Wie das Landratsamt auf Nachfrage unserer Zeitung erklärt, ist der Hintergrund dieser gesetzlichen Regelung, dass mit der Unterstützungsliste der Nachweis erbracht werden soll, dass die Partei oder Wählergruppe in der Gemeinde oder im Landkreis von einer ausreichenden Anzahl von Wahlberechtigten getragen wird. Ein Wahlberechtigter kann grundsätzlich immer nur für einen Wahlvorschlag eintreten und diesen unterstützen.

Beanstandungen gab es bei der Sitzung des Kreiswahlaus-

schusses kaum. Bei drei Wahlvorschlägen zur Kreiswahl wurde jeweils ein ungültiger Eintragung/Bewerber gestrichen. Dies betrifft die SPD, die Junge Union und die Bayernpartei. „Für alle drei gestrichenen Bewerber wurde uns aber vom jeweiligen Beauftragten der Wahlvorschläge signalisiert, dass die Bewerber kein Interesse mehr an einer Wahl haben“, heißt es seitens des Landratsamts. Man erwarte aber keine Einwendungen gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses, die allesamt einstimmig fielen. Konkret geht es um Martin Erhard (SPD), Andrea Weber (Bayernpartei) und Raimund Wagner (JU).

Aufgrund der drei Streichungen muss die Behörde mit der

offiziellen Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge noch warten. „Theoretisch könnten noch Einwendungen von den drei betroffenen Wahlvorschlagsträgern wegen der Streichungen erfolgen.“

Fix sind aber die Landratskandidaten, wobei auf dem Stimmzettel hinter CSU-Bewerber Franz Schnitzenbaumer Martin Simon von der AfD rangiert. Platz zwei würde kraft des Ergebnisses der jüngsten Landtagswahl eigentlich der Partei der Freien Wähler (FW) zustehen, doch die stellt keinen eigenen Kandidaten, sondern unterstützt Jens Zangenfeind, der für die Freie Wähler Gemeinschaft (FWG, Liste sechs) antritt. Auch bei der Kreistagswahl

werden die kommunalpolitischen bislang weniger profilierten Freien Wähler die zweite Spalte besetzen, während die FWG (immerhin fünfamtierende Bürgermeister) auf sechs folgt. Die weiteren Ordnungszahlen: Grüne 4, SPD 5, Bayernpartei 7, FDP (nur Kreistag) 8, Die Linke 9, Junge Union (Kreistag) 10, Martin's KreisProjekt (Kreistag) 11.

Über das Vorliegen von Wahlvorschlagsträgern, die für die Teilnahme an den Gemeindewahlen (Gemeinderat und Bürgermeister) auf Unterstützungsunterschriften angewiesen sind (wie etwa Korbinian Herzinger in Bad Wiessee), sind die Wahlleitungen der Gemeinden zuständig. ddy

» TEGERNSEE & UMGEBUNG